

**Anne Schoger:**

Ich bin LeineBÜRGERin, lebe seit 31 Jahren in Göttingen und liebe unsere Stadt.

### **ICH HABE 10 MIO. EURO ZU VERGEBEN!**

Dies ist das voraussichtliche das Defizit, dass der Bau des GVZ III auf dem Siekanger - ohne einen Gleisanschlusses - in der Stadtkasse verursacht. **10 Millionen, die die Stadt ohne Weiteres hätte einsparen können.** Für dieses und vergleichbare Projekte nimmt die Stadt immer neue Kredite in Anspruch, die bedient werden müssen und auf die Zinsen zu entrichten sind. **So kommen die Schulden zustande. Nicht durch die Unterstützung sozialer oder kultureller Einrichtungen!** Allein mit der einen Million, mit der die Stadt im November 2009 das Stammkapital der GWG aufstocken musste, damit diese das Projekt überhaupt weiterverfolgen konnte, könnte die Existenz wichtiger Institutionen wie: Pro Familia, KAZ etc. gesichert werden.

**Der Bau des GVZ III auf dem Siekanger wirkt generell wie ein Schildbürgerstreich.** Das angestrebte (für den Erhalt von Fördermitteln notwendige) Ziel, nämlich den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern (was wir als BI begrüßen), scheint sich nicht verwirklichen zu lassen. Es gibt noch keine Investoren. Das Unternehmen Zufall bekundet zwar vages Interesse, stellt allerdings auch klar, dass kein Gleisanschluss benötigt wird.

Wir LeineBÜRGER gehen konform mit dem Stadtrat und der Verwaltung: **Unsere Stadt braucht Einnahmen und Arbeitsplätze. Allerdings sieht es nicht danach aus, als würde der Bau des GVZ III auf dem Siekanger einen nennenswerten Beitrag dazu leisten.** Logistikstandorte schießen im ganzen Bundesgebiet wie Pilze aus dem Boden. Unzählige Kommunen setzen auf die gleichen vagen Hoffnungen wie Göttingen und machen sich gegenseitig Konkurrenz. Generell ist die Logistikbranche eher mitarbeiterschwach. **Wie wahrscheinlich ist es, dass sich Göttingen durch solche Projekte finanziell saniert?**

**Wir brauchen, und das sage ich an die Adresse der GWG, innovative, nachhaltige, zukunftsorientierte Projekte z.B. in den Bereichen alternative Energien oder Medizintechnik. Der Wissenschaftsstandort Göttingen hätte das Potential dafür.** Genau solche individuellen Ansätze erwarten wir von einer Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung in Göttingen und nicht, dass sie Trends wie Logistik folgt, weil es gerade alle tun.

Ich danke fürs Zuhören!